

Diskotheek: Antonin Dvořák: Die Mittagshexe op. 108

Montag, 12. April 2021, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 17. April 2021, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Hans-Georg Hofmann, Verena Naegele

Gastgeber: Norbert Graf

Nach dem Erfolg seiner 9. Sinfonie «Aus der Neuen Welt» wendet sich Antonin Dvořák einem ebenfalls sinfonischen, aber doch ganz anderen Genre zu: Der sinfonischen Dichtung. In kurzer Folge entstehen ab Januar 1896 vier «musikalische Erzählungen» nach Volksballaden von Karel Jaromir Erben: «Der Wassermann», «Das goldene Spinnrad», «Die Waldtaube» und «Die Mittagshexe». In der Musik zeigt sich Dvořák von seiner verführerischen Seite, auch wenn die Geschichten alle ziemlich brachial gewalttätig sind. In der «Mittagshexe», um die es in dieser Sendung geht, steht eine überforderte Mutter einem unartigen Kind gegenüber. Die Drohung, die Mittagshexe werde es holen, wird brutale Realität: Als der Vater zu Mittag nach Hause zurückkehrt, findet er neben der bewusstlosen Mutter auch das leblose Kind.

Wie viel und welchen Ausdruck eine an sich schon ausdrucksstarke Musikerzählung braucht, das diskutieren in dieser Sendung die Musikpublizistin Verena Naegele und der Musikdramaturg Hans-Georg Hofmann zusammen mit Norbert Graf.

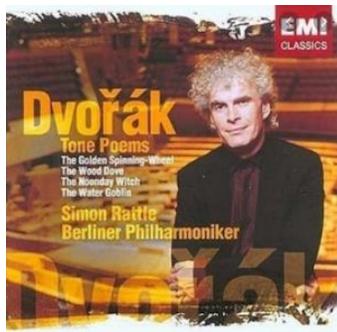
Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

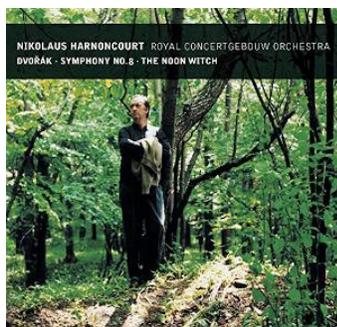
Orchestre Symphonique de Montréal
Kent Nagano, Leitung

Label: Decca (2016, Aufnahme 2015)



Aufnahme 2:
Berliner Philharmoniker
Simon Rattle, Leitung

Label: EMI (2005, Aufnahme 2004)



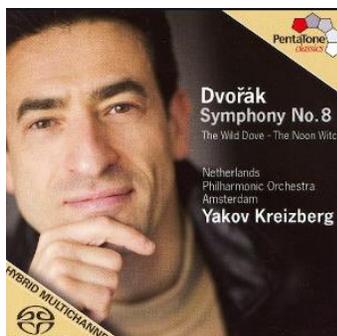
Aufnahme 3:
Royal Concertgebouw Orchestra
Nikolaus Harnoncourt, Leitung

Label: Teldec (1999, Aufnahme 1998, Live)



Aufnahme 4:
Czech Philharmonic Orchestra
Charles Mackerras, Leitung

Label: Supraphon (2010, Aufnahme 2008, Live)



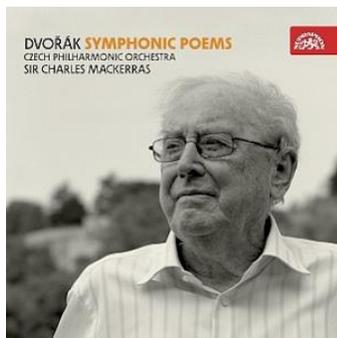
Aufnahme 5:
Netherlands Philharmonic Orchestra Amsterdam
Yakov Kreizberg, Leitung

Label: Pentatone (2007, Aufnahme 2006)

Das Resultat:

Zwei Aufnahmen standen sich in der Schlussrunde gegenüber: Das musikalische «Heimspiel» der Tschechischen Philharmonie (A4), die unter der Leitung von Charles Mackerras eine Interpretation vorlegt, die die einzelnen Abschnitte dieser vielschichtigen Musikerzählung organisch unter einen Bogen spannt, den Fokus also auch auf den Aspekt «sinfonische Musik» setzt. Demgegenüber unterstreicht das Netherlands Philharmonic Orchestra Amsterdam mit Yakov Kreizberg (A5) den dramatischen Aspekt: Fließend und sehr agil gespielt entsteht hier eine packend nacherzählte Musikgeschichte.

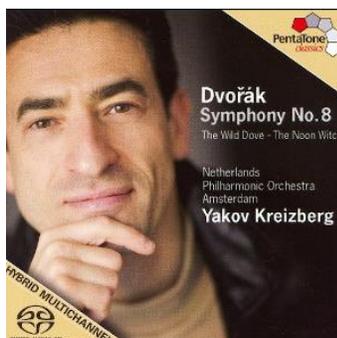
Favorisierte Aufnahmen:



Aufnahme 4:

Czech Philharmonic Orchestra
Charles Mackerras, Leitung

Label: Supraphon (2010, Aufnahme 2008, Live)



Aufnahme 5:

Netherlands Philharmonic Orchestra Amsterdam
Yakov Kreizberg, Leitung

Label: Pentatone (2007, Aufnahme 2006)